

im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des Roten Oktober gute Ergebnisse erzielt.

**Frage:** Wie wurde die Parteiorganisation gefestigt? Worin zeigt sich ihre gewachsene Kampfkraft?

**Antwort:** Unsere Grundorganisation umfaßt 47 Genossen. Ihr gehört jedes zehnte Genossenschaftsmitglied an. Die Parteiorganisation wird von den Bauern und Arbeitern als führende Kraft der KAP geachtet. Alle wichtigen Entscheidungen werden zuerst im Kollektiv der Partei beraten und von den Genossen in den Arbeitskollektiven erläutert. Wir haben junge und bewährte Genossenschaftsmitglieder in die Partei aufgenommen und dadurch den Parteieinfluß in den Kollektiven verstärkt. Einer dieser Genossen ist Wolfgang Lemm, der nach der Lehre seinen Ehrendienst in der Nationalen Volksarmee leistete und jetzt eine vorbildliche politische und fachliche Arbeit als Traktorist vollbringt.

20 Genossen absolvierten eine Parteischule von über drei Monaten. Weitere sechs Genossen nehmen zur Zeit an der Kreisschule teil. Ich selbst bin Mitglied der Kreisleitung und habe die Bezirksparteischule absolviert. Die politische Bildung befruchtet das innerparteiliche Leben und erhöht die politische Aktivität der Genossen in den Arbeitskollektiven.

Die Parteileitung versteht es immer besser, wichtige ökonomische Probleme zur Diskussion zu stellen und ihre politische Bedeutung für unsere sozialistische Gesellschaft zu begründen. In diesem Jahr waren zum Beispiel auf den Feldern unserer KAP in der Getreideernte 36 Mährescher konzentriert eingesetzt, um das Getreide vor der herannahenden Hochwasserflutwelle zu bergen. Die Mitgliederversammlung der Partei zog aus diesem Einsatz Schlußfolgerungen für ihre politisch-ideologische Arbeit zur generellen Konzentration der Kräfte und Maschi-

nen der KAP. Darüber wurde in den Kollektiven eine breite Diskussion entfacht. Dabei haben wir uns mit dem Bereichsdenken mancher Mitglieder und Leiter auseinander gesetzt.

**Frage:** Welche Rolle spielen die Genossen bei der Festigung der Kollektive?

**Antwort:** Der wichtigste Auftrag der Genossen ist es, die Genossenschaftsbauern zur schöpferischen Erfüllung der Planaufgaben zu mobilisieren. Die Genossen fördern hohe Leistungen indem sie mit gutem Beispiel vorangehen. Sie erläutern ihren Kollegen, welchen Beitrag jeder einzelne durch gute Arbeit zur besseren Versorgung der Bevölkerung und somit zur Festigung unseres sozialistischen Staates leisten kann. Das spornt zur guten Arbeit und zur politischen Aktivität an. Die Jugendschicht des Mähdruschkomplexes konnte zum Beispiel als Wochensieger ausgezeichnet werden. Alle Angehörigen des Komplexes protestierten gegen die Neutronenbombe der USA.

In einigen Kollektiven, wie in der Traktorenbrigade Lanz, haben die Parteimitglieder gemeinsam mit den Leitern den Kampf um den Staatstitel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ organisiert. Dabei haben sich die Genossen Werner Voß und Wolfgang Neumann hervorgetan. Sie legten vor dem Kollektiv den Sinn der Bewegung „Sozialistisch arbeiten, lernen und leben“ dar und gewannen alle für diese Bewegung. Das Ringen um die Verwirklichung des gemeinsamen Kampfprogramms trägt besonders wirksam zur Entwicklung sozialistischer Persönlichkeiten und zur Festigung des Kollektivs bei. Die Initiative der Genossen strahlt auf das ganze Kollektiv aus.

**Frage:** Wie hilft die Parteiorganisation den Leitern, die breite Mitarbeit der Genossenschaftsbauern als Ausdruck der genossenschaftlichen Demokratie zu entfalten?

## Leserbriefe

ten herangeht. Heute gibt es offensive Auseinandersetzungen über übertriebene Vorstellungen von Investverantwortlichen und bautechnischen Projektanten, über ungerichtfertige oder unökonomische Lösungen. Unsere Mitarbeiter, allen voran die Genossen unserer BPO, haben nachgewiesen, daß allein im 1. Halbjahr 1977 für rund 18 Millionen Mark Aufwendungen bei geplanten Investitionen nicht erforderlich sind, wobei kein Abstrich an der Qualität oder an Produktionsparametern erforderlich ist. In dieser Summe steckt sowohl finanzieller Aufwand als

auch Kapazität und vor allem aber Material. Im Sinne der Parteibeschlüsse wird es für andere, wichtige Maßnahmen zur Verfügung stehen.

Bei der Lösung unserer Probleme arbeiten wir eng mit den Genossen der Staatlichen Büros für die Begutachtung von Investitionen, mit den Genossen der zentralen staatlichen Preiskontrolle und den Genossen der Staatsbank zusammen. Wir sichern auch den Kontakt zu den BPO der Investträger, um parteimäßig einheitlich und geschlossen die gestellten Aufgaben lösen zu können. Wir stellen aber auch fest,

daß es noch Investeinrichtungen gibt, die dem ökonomischen Teil der Dokumentationen zur Vorbereitung von Investitionen nur geringe Aufmerksamkeit schenken. Sie weisen nicht lückenlos nach, welcher Effekt durch die geplante Investition erreicht werden soll und ob geplante Maßnahmen im vollen Umfang erforderlich sind. Wir fordern dazu die Betriebsparteiorganisationen der Investbetriebe auf, strengere Kontrolle in dieser Beziehung auszuüben und Veränderungen zu verlangen. Das unterstützt uns in unserer Kontrolltätigkeit, die wir auf der Grundlage der Beschlüsse der